

Die Katze im Sack kaufen? Eine Stellungnahme!

Die Senatsumweltverwaltung versucht jetzt erneut, das ihr zusammen mit den Berliner Wasserbetrieben gesetzlich obliegende Grundwassermanagement auf die Bürgerschaft im Blumenviertel zu übertragen. Durch dezentrale Brunnenanlagen auf benachbarten Grundstücken soll eine siedlungsverträgliche Grundwasserabsenkung für diese Grundstücke erreicht werden. Diese Grundeigentümer bilden eine Gruppe, aus der sich ein Eigentümer der Senatsverwaltung als „Ansprechpartner“ zur Verfügung stellen soll. Um eine siedlungsverträgliche Grundwasserabsenkung für das ganze Blumenviertel zu erreichen, müssten sehr viele Gruppen freiwillig im Blumenviertel gebildet werden.

Die Senatsumweltverwaltung will mit den im Jahr 2019 von unseren Wahlkreisabgeordneten, **Frau Caglar** und **Herrn Düsterhöft**, eigentlich für den Bau einer neuen Brunnengalerie im Blumenviertel „erfochtenen“ Mitteln in Höhe von 2,3 Mio. Euro die Planung von Brunnenanlagen durch Ingenieurbüros für Gruppen (in ganz Berlin) finanzieren. Jede Gruppe beauftragt anhand der erhaltenen Planungsunterlagen Firmen mit dem Bau der Brunnenanlagen und trägt die Kosten für den Bau und späteren Betrieb der Anlagen selbst.

Dazu nehmen wir wie folgt Stellung:

1. Die Mitglieder jeder freiwillig zustande gekommenen Gruppe müssten sich rechtssichere Statuten / Regelungen schaffen, um u. a. rechtliche, finanzielle, statische und Haftungs-Probleme untereinander und zu angrenzenden, nicht zur Gruppe gehörenden Grundstücken regeln zu können. Die nachbarschaftlichen Beziehungen würden stark strapaziert / beansprucht werden.
2. Der Versuch der Senatsverwaltung im Jahr 2019, eine zentrale Anlage zur Grundwasserregulierung im Blumenviertel durch einen von den Grundeigentümern zu gründenden Verein installieren und betreiben zu lassen, ist u. a. an den unter Punkt 1. genannten Problemen gescheitert.
3. Jede Gruppe müsste vertraglich (Auflagen) an die Senatsumweltverwaltung gebunden werden.
4. Um eine flächendeckende und damit auch kostengünstige Absenkung der Grundwasserstände im Blumenviertel zu erreichen, müsste bei ca. 2.500 Grundstücken im Blumenviertel eine hohe Anzahl von Gruppen flächendeckend gebildet werden. Kann das jemals erreicht werden?
5. Würden nur wenige Gruppen zustande kommen, so würde sich der Zufluss des Grundwassers auf diese konzentrieren. Diese Gruppen wären finanziell und technisch völlig überfordert.
6. Selbst wenn sich viele Gruppen freiwillig bildeten (siehe Punkt 4.): Mit der Beantragung der teuren Planung der Anlagen bei der Umweltverwaltung dürfte kein Zwang zum Bauen und Betreiben der Anlagen verbunden sein. Erst mit dem Ergebnis der Planung und der folgenden Auftragsvergabe durch die Gruppen wären die Kosten für Bau und Betrieb bekannt. **Die Katze im Sack kaufen?**
7. Die Ableitung der Grundwassermengen geschähe anscheinend über die Regenwasserkanalisation. Das dürfte jedoch bei weitem deren Aufnahmefähigkeit übersteigen, so dass zusätzliche Leitungen erforderlich wären. Wer trägt deren Kosten (ca. 440 T€ lt. Gutachten vom 28.04.2017)?
8. Nicht alle Grundstücke sind an die Regenwasserkanalisation angeschlossen. Auch hier entstehen hohe zusätzliche Kosten für nicht angeschlossene Grundeigentümer.

Die jetzt erneut von der Senatsumweltverwaltung angestrebte Übertragung ihres Grundwassermanagements auf die Bürgerschaft im Blumenviertel dürfte, ebenso wie ihre bisherigen Versuche, scheitern.

Es zeugt zudem von wenig Fingerspitzengefühl der Senatsverwaltung in diesen Zeiten, in denen sich viele Menschen Sorgen um ihre Gesundheit und ihre Arbeitsplätze machen, Existenzängste zu schüren.

Das Blumenviertel: Sumpfbereich oder Gebiet mit siedlungsverträglicher Grundwasserregulierung?

Wir empfehlen diese vernünftige Kompromiss-Lösung der Grundwasserproblematik im Blumenviertel:

Ersatz der vom Land Berlin seit über 22 Jahren finanzierten und von den Berliner Wasserbetrieben betriebenen Brunnengalerie im Glockenblumenweg durch eine vom Berliner Senat vorab zu finanzierende und in Verbindung mit den Berliner Wasserbetrieben zu planende, zu errichtende und zu betreibende **Neue Zentrale Grundwasserregulierungsanlage** im Blumenviertel.

Alle von der neuen Anlage profitierenden* Grundeigentümer werden an ihren Betriebskosten beteiligt.

* Schutz vor den höchsten zu erwartenden Grundwasserständen (**zeHGW**).

Unsere Problemlösung mit Kostenbeteiligung der Grundeigentümer kann die Senatsumweltverwaltung auch auf andere, ggf. von hohen Grundwasserständen betroffene Problemgebiete in Berlin übertragen.